

MITTLERER KONZERTHAUSSAAL, MONTAG, 23. MAI, 1/2 8 UHR

# VORLESUNG KARL KRAUS

## I

Weg damit!

**Promesse**

Zur Sprachlehre

Kleine Züge schlichter Größe hüben und drüben

Je nachdem

Rekord

Adolf Loos in Wien

In schwer dionysischem Zustand geschrieben

~~Ein Organ der Intelligenz~~

~~Hoeh klingt das Lied vom braven Mann~~

Die Beethoven-Zentenarfeier

Wildwest und Wien

Antwort Beethovens auf den Versuch, den Fremdenverkehr durch seinen  
hundertsten Todestag zu heben

Vor hundert Jahren

## II

Der verlorene Sohn

Ob es der Polizei gelingen würde?

(Die Behauptung, daß in der »Neuen Freien Presse« Artikel erscheinen  
könnten, die irgendwelchen persönlichen Gefälligkeiten entsprechen  
würden, ist so lächerlich, daß sie wohl kaum einer besonderen  
Widerlegung bedarf. Anm. d. Red.)

Humor des Inlands

Was sich alles einschleichen kann

Der Glaserdiamant

Keinen Seufzer, wenn ich bitten darf!

## III

**Ein Plakat, das seine Wirkung vor dem Erscheinen getan hat:**

»Warnung in letzter Stunde«

Die »Wipag«

Änderung und Kürzung vorbehalten

Der »Roten Fahne« und dem »Neuen Wiener Journal« ist die folgende Berichtigung gesandt worden:

Es ist unwahr, daß Karl Kraus, »dem ganz fraglos durchdringende Scharfsichtigkeit in allen Dingen literarischer und sonstiger Korruption zugesprochen werden muß, es seit einigen Jahren trotzdem für geraten hielt, der sozialdemokratischen Partei Gefolgschaft zu leisten«. Wahr ist, daß Karl Kraus keiner Partei Gefolgschaft geleistet hat und leistet. Wahr ist, daß er, soweit die sozialdemokratische Partei gegen Krieg und Kriegsgewalt Stellung nahm, diese Haltung anerkannt hat. Wahr ist, daß er auf wiederholte Einladungen der sozialdemokratischen Kunststelle wie auch einzelner Arbeitervereine mit der größten Bereitwilligkeit und aus Zuneigung zur Arbeitersache Vorträge zugunsten von

Fürsorgezwecken der Arbeiterschaft gehalten hat. Wahr ist, daß er der Arbeitersache Gefolgschaft geleistet hat und leistet.

Sie schreiben: »Nunmehr ist der Sozialdemokrat Karl Kraus mit der sozialdemokratischen Wipag zusammengestoßen.« Es ist unwahr, daß Karl Kraus Sozialdemokrat ist oder war, wahr ist, daß er keiner politischen Partei angehört und nie einer solchen angehört hat.

Es ist unwahr, daß ihm »die Sozialdemokratie zwecks Unterzeichnung des Fritz-Grünbaum-Aufrufes eifrig — allerdings auch vergebens — nachgelaufen ist; Karl Kraus hatte die Selbststachtung, diesen Aufruf nicht zu unterschreiben...« Wahr ist, daß Herr Karl Kraus nie aufgefordert wurde, diesen Aufruf zu unterschreiben, offenbar aus dem Grunde, weil man der Verweigerung seiner Unterschrift von Aufrufen sicher war.